

KOMMUNIQUE VON VORSTAND UND ARBEITSAUSSCHUSS DER VDW  
ZUM ATOMWAFFENSPERRVERTRAG

- 1.) Vorstand und Arbeitsausschuss der VDW sind der Auffassung, dass die Nichtausbreitung von Kernwaffen die entscheidende Aufgabe in der vor uns liegenden Zeit ist. Sie glauben, dass der Abschluss eines Nicht-Verbreitungsvertrages das beste Mittel darstellt, dieses Ziel zu erreichen.
- 2.) Dieser Vertrag soll der Eindämmung der militärischen Nutzung von Kernenergie dienen und Voraussetzungen zu deren Abbau schaffen. Notwendigerweise wird er sich auch entscheidend auf die friedliche Anwendung der Atomenergie auswirken.
- 3.) Nach dem Sinn des Vertrages - der rechtzeitigen Vorsorge für die Zukunft des Menschen - sollte das Abkommen die friedliche Nutzung der nuklearen Energie nicht nur verhindern, sondern womöglich fördern.
- 4.) Bei der Diskussion in der deutschen Öffentlichkeit sind diese Fragen nicht immer mit der genügenden Sorgfalt behandelt, teilweise sogar umgangen worden. Deshalb sei in aller Deutlichkeit erklärt:

Bei der Kritik an einigen Vertragsbestimmungen darf es sich nicht darum handeln:

- a) den Vertragsabschluss zu verhindern,
- b) der Bundesrepublik auf mittelbarem oder unmittelbarem Weg den Besitz oder Mitbesitz an Kernwaffen doch zu ermöglichen.

Vielmehr soll die Kritik zum Erreichen der bestmöglichen Form des Vertrages beitragen.

- 5.) In der Öffentlichkeit hat das Problem der Kontrolle einen besonders breiten Raum eingenommen. Soweit sich heute übersehen lässt, handelt es sich vornehmlich um die vielschichtigen Fragen:
- a) der politischen Konfrontation zwischen den europäisch-atlantischen Strukturen und der Gleichgewichtsstruktur der Supermächte,
  - b) der Sicherung gleicher Wettbewerbsbedingungen im technisch-wirtschaftlichen Bereich.

Die volle Tragweite der Kontrollregelungen zeigt sich ausserdem darin, dass sie den ersten Modellfall einer weltweiten von einer zentralen Exekutive gelenkten Eingriffsmöglichkeit darstellt.

Wie gross auch die Schwierigkeiten des Kontrollproblems sein mögen, die Nicht-Verbreitung von Kernwaffen ist so wichtig, dass auch diese Schwierigkeiten überwunden werden müssen.

---

Dieser Text wurde während der Sitzung des Arbeitsausschusses am 29. 4. in Karlsruhe formuliert (s. auch Bericht von C.F. v. Weizsäcker über die Pugwash-Konferenz in Marienbad).